

Die Redaktion und Adm.-  
Kantoor befinden sich in der  
Dachbodenstr. 3. Armpotte,  
Bizza Carl 1, ebenerdig.  
Telephon Nr. 68.  
Sprechstunden d. Redaktion:  
von 6 bis 7 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen: mit täg-  
licher Lieferung ins Haus  
durch die Post oder die Aus-  
lieferung monatlich 2 K 40 h,  
vierteljährig 7 K 20 h, halb-  
jährig 12 K 40 h und ganz-  
jährig 23 K 80 h.  
Einzelpreis 2 h.  
Druck und Verlag:  
Verlagsgesellschaft Jos. Armpotte  
Böln.

# Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich  
um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Anzeigen-  
dingungen (Inserate) werden in  
der Verlagsbuchdruckerei Jos.  
Armpotte, Bizza Carl 1,  
entgegengenommen.  
Auswärtige Anzeigen werden  
durch alle größeren Ankunfts-  
büreau's abgenommen.  
Inserate werden mit 10 h  
für die einmal gebaltene Petit-  
zeile, Melamenotizen im re-  
daktionellen Teile mit 50 h  
für die Zeile berechnet.  
Verantwortlicher Redakteur:  
Ferdinand Stepanek, Polg.

V. Jahrgang

Böln, Donnerstag, 16. Dezember 1909.

— Nr. 1417. —

## Tagesneuigkeiten.

Böln, am 16. Dezember

### Abgeordnetenhaus.

#### Schwebende Auflösung oder Vertagung.

Wien, 15. Dezember. Das Haus verhandelt den  
ruthenischen Dringlichkeitsantrag Petruszewicz,  
betreffend die Aufhebung des Prügelpatentes.

Wien, 15. Dezember. Das Haus lehnte den  
ruthenischen Dringlichkeitsantrag Petruszewicz  
ab. Vizepräsident Bernerstorfer teilt mit, daß  
eine Anzahl Dringlichkeitsanträge eingebracht worden  
sei, worauf der erste Dringlichkeitsantrag des Abg.  
Kotlař betreffend die Errichtung einer tierärztlichen  
Hochschule in Prag in Verhandlung gezogen wird.  
Abg. Kotalak begründet die Dringlichkeit.

Um 1/3 Uhr nachmittags will der Präsident die  
Sitzung auf eine Stunde unterbrechen, um den Abge-  
ordneten die Beteiligung am Leichenbegängnisse des  
Grafen Harrach zu ermöglichen.

Abg. Seitz erklärt, die gegenwärtige Lage dulde  
derartige Unterbrechungen nicht.

Der Antrag auf Unterbrechung der Sitzung wird  
mit 179 gegen 96 Stimmen abgelehnt. Abg. Kotalak  
setzt seine Rede fort.

Wien, 15. Dezember. In parlamentarischen Krei-  
sen verlautet, die parlamentarische Kommission der  
Slawischen Union hätte mit 10 gegen 6 Stimmen  
Obstruktion beschlossen. Die tschechischen Agrarier sollen  
bereits eine große Anzahl von Dringlichkeitsanträgen  
eingebracht haben.

Wien, 15. Dezember. Die Slawische Union hat  
tatsächlich beschlossen, die Obstruktion fortzusetzen. Der  
Beschluss wurde mit 10 gegen 6 Stimmen gefaßt. Es  
wurden vorläufig gegen vierzig Dringlichkeitsan-  
träge eingebracht. Mit Rücksicht auf die durch diesen  
Beschluss gefaßte Situation begab sich Ministerpräsident  
Freiherr v. Wienert in Audienz, um dem Kaiser  
Bericht zu erstatten. In Abgeordnetenkreisen erwartet  
man die Vertagung oder Auflösung des  
Hauses als unmittelbar bevorstehend.

### Prozeß Friedjung.

Wien, 15. Dezember.

Dr. Benedikt verlangt neuerlich die Verlesung  
des Urteils im Agrarier Hochverratsprozeß. Nach einer  
kleinen Pause fragt der Verteidiger Benedikt den

Zeugen Markovic, ob es ihm bekannt sei, daß in der  
ersten Nummer der Zeitung „Slovenski Jug“ nach der  
Annexion in großen Lettern stand: „Auf zum heiligen  
Krieg gegen Oesterreich!“, und daß es in dem Artikel  
heißt, daß sich den Serben aus dem Königreiche auch  
die Serben aus dem dreieinigem Königreiche anschließen  
werden.

Der Zeuge erinnert sich an die Aeußerlichkeiten,  
nicht aber an den Inhalt.

Der Präsident fragt den Zeugen, ob er nichts da-  
von gehört habe, daß im „Slovenski Jug“ Bomben  
gefunden wurden.

Zeuge: Zuerst aus der Brafschüre des Mastice!  
Der Zeuge wird dann entlassen.

Kläger Medakovic will den Vorgang beim  
Agrarier Hochverratsprozeß schildern, wird aber öfters  
vom Vorsitzenden unterbrochen und aufmerksam ge-  
macht, daß er Angriffe auf die Agrarier Staatsan-  
waltschaft nicht zulassen könne.

Der Gerichtshof verkündet, daß Prof. Massaryk  
als Zeuge zugelassen sei.

Ladislav Szapary entschuldigt sich schriftlich,  
nicht kommen zu können und gibt die Erklärung ab,  
mit Supilo niemals persönlich verkehrt zu haben.  
Gingegen sei es sicher, daß er der Meinung war und  
ist, daß das Subernium öfters mit kleinen Beträgen  
dem Blatte Supilos zu Hilfe gekommen sei.

Supilo erklärt, die letztere Behauptung sei unrich-  
tig; weder er noch sein Blatt hätten jemals vom Su-  
bernium auch nur einen Kreuzer erhalten.

Verteidiger Dr. Kode beantragt, eine diesbezüg-  
liche Anfrage an das Subernium zu richten.

Verteidiger Dr. Benedikt beantragt, die nach-  
malige Einvernehmung des Zeugen Dorotka, wäh-  
rend Dr. Kode die Vernehmung Szaparys in Buda-  
pest im Requisitionsweg beantragt.

Die Verhandlung wird hierauf auf morgen ver-  
tagt. Morgen wird Zeuge Massaryk vernommen  
werden.

**Sedenstage, 16. Dezember:** 1742: G. S. Bläher, Fürst  
von Bahlsatt, preuß. Generalfeldmarschall, geb. Pottod, (†  
12. Sept. 1819, Kriebowitz in Schlessen). 1770: Ludwig von  
Berthoven, Komponist, geb. Bonn, († 26. März 1827, Wien).  
1803: Rob. Stephenson, Ingenieur, geb. Wilmington, († 12.  
Okt. 1859, London). 1828: S. A. Wahlmann, Dichter, f.  
Leipzig, (geb. 13. Mai 1771, das.). 1859: Wilhelm Grimm,  
Germanist, f. Berlin, (geb. 24. Febr. 1786, Hanau). 1871:  
Wilh. Häring (Wilibald Alexis), Romanist, f. Berlin, (geb.  
29. Juni 1798, Breslau). 1878: Karl Gustav,  
Dichter und Schriftsteller, f. Sachsenhausen, (geb. 17. März  
1811, Berlin). 1878: Rich. Hurlmann, Industrieller, f. Chem-  
nitz, (geb. 8. Nov. 1809, Barr im Elb.). 1897: Alph. Daudet,  
franz. Dichter, f. Paris, (geb. 13. Mai 1840, Nimes).

## Feuilleton.

### Die drei Flugpähler.

Eine abenteuerliche Skizze von A. L. G.

(Fortsetzung.)

Bernt sprang ab. Sein Kamerad desgleichen. Sie  
zogen die Maschinen in den Schatten des Waldsaumes,  
anweit dessen sie niedergegangen waren.

„Wir nehmen die gesamte Sprengmunition und je-  
wei Handgranaten mit,“ flüsterte Bernt Grubow zu;  
„ich nehme auch die Brand- und Signalgranaten.“

Kafas waren die Kisten geöffnet und ihr Inhalt  
gleichmäßig an den Körpern der Beiden verteilt.

„Wenn sie mich erwischen“, sagte Grubow phleg-  
matisch, „werden sie sich sehr wundern, wie sie in die  
Luft fliegen werden.“ — Und sorglos ließ er ein  
Bündelschnurende bei seinem linken Armel herausgleiten.

Beim Schein der elektrischen Taschenlampe sah  
Bernt nochmals den Plan aufmerksam durch.

„Ich habe noch keine Ahnung, wie sich alles er-  
geben wird,“ sprach er zu Grubow; „vorläufig ver-  
suchen wir auf gut Glück zum Munitionslager zu  
kommen.“

In ihrem Dreib Automobilen gleich, denen ein  
Unglück zugestoßen und die daher auf eigenen Füßen  
wandern müssen, zogen sie zur Stadt.

Anfänglich wurden sie nicht beobachtet. Eine vor-

beimarschierende Patrouille stellte sie an einer Stra-  
ßenecke.

„Unser Automobil hat eine Panne erlitten, 8 km  
von hier, auf der Straße nach Pozzil“ erwiderte Bernt,  
der der Landesprache vollkommen kundig war, den  
eifrigen Fragen des Kundentendanten; „wir gehen  
schon 1 1/2 Stunden zu Fuß und möchten gerne irgend-  
wo Pferde aufstrecken, um es hieherzubringen.“

Der Unteroffizier maß die Beiden prüfendem Blickes;  
ihre Auszüge schien ihm wahrscheinlich. Trotzdem ließ  
er sie unbehelligt losgehen und gab ihnen den Rat, auf  
Pferde zu verzichten und sich lieber schlafen zu legen,  
da jetzt ein sehr strenger Fremdenüberwachungsdienst  
gehandhabt werde und sie sonst noch in einer Wach-  
stube übernachten könnten.

Höflich dankte Bernt und nachdem er sich nach  
einem Hotel erkundigt, schlug er mit Grubow den  
gewiesenen Weg ein.

Als sie um eine Ecke biegend, der Kunde außer  
Sicht gekommen waren, brummte Grubow Bernt zu:  
„Du, ich habe schon geglaubt, daß ich jetzt werde Luft-  
ballon spielen müssen!“

Bernt antwortete nicht; er trat bei einer Gas-  
flamme den Häusern näher, die Straßentafel lesend:  
„Alteegasse, also jetzt gleich links“ sprach er leise zu  
Grubow.

Schweigend wanderten die zwei den steilen schiff-  
förmigen Weg.

Wohl eine halbe Stunde mochte verfloßen sein, als

**Der neue italienische Marineminister.**  
Marineminister Giovanni Bettolo ist zu Genoa  
am 25. Mai 1846 geboren. 1866 absolvierte er die  
Marineakademie und wurde 1897 zum Kontradmiraal  
ernannt. Er hat achtzehn Jahre der Einschiffung in  
Friedenszeiten, drei Monate im Kriege hinter sich. Das  
Amt des Marineministers bekleidete er unter dem zwei-  
ten Ministerium Pellouz (14. Mai 1899 bis 24.  
Juni 1900); zum zweitenmale wurde er Marinemi-  
nister im Kabinette Zanardelli (22. April 1903)  
und verblieb in dieser Stellung bis zur Uebernahme  
der Auswärtigen Angelegenheiten durch Morin am  
21. Juni desselben Jahres, an welchem Tage er seine  
Demission gab.

**Veränderungen im politischen Dienste.**  
Se. Durchl. der Herr Statthalter hat den Statthalterei-  
konzipisten Maximilian Wrischer in Beglia der  
Bezirkshauptmannschaft Volosca, den Statthaltereikon-  
zipisten Dr. Alois Straßer in Görz der Bezirks-  
hauptmannschaft Parenzo, den Statthaltereikonzipisten  
Arthur Freiherrn von Seiller in Parenzo der  
Bezirkshauptmannschaft Böln, endlich den Statthalterei-  
konzipisten Benno von Grabmayer in  
Triest der Bezirkshauptmannschaft Görz zur Dienst-  
leistung zugewiesen.

**Belobung.** Dem Marineoberkommissar 3. Klasse  
Emil Bader wurde für seine vierjährige, stets hui-  
gebungsvolle und vorzügliche Dienstleistung als Ver-  
walter des Marineproviandamtes die belobende Aner-  
kennung ausgesprochen.

**Ausmachung.** Aus der anlässlich der Vermäh-  
lung der Frau Erzherzogin Gisela mit dem Prin-  
zen Leopold von Bayern von einem Unbekannten  
gegründeten Stiftung sind für das Jahr 1910 zwei  
Ausstattungen im Betrage von 1393 K, respektive  
1370 K zu verleihen. Auf die Ausstattungen haben  
Anspruch im Vorausstadium befindliche mittellose und  
würdige Töchter oder Waisen von solchen Staatsbe-  
amten, welche einem dem k. k. Ministerium des Innern  
unterstehenden Dienstzweige angehören oder bei ihrem  
Ableben oder ihrer Pensionierung angehört haben.  
Diese Ausstattungen werden am 20. April 1910 ver-  
leihen, jedoch erst nach eingegangenen Ehehindnisse  
flüssig gemacht, wozu dem beteiligten Mädchen die Frist  
bis Ende Oktober 1910 freisteht. Bewerberinnen,  
welche sich vor dem 20. April 1910 verheiraten, kön-  
nen nicht berücksichtigt werden. Die Gesuche sind mit  
dem Geburtscheine, Sitten- und Mittellosigkeitszeug-  
nisse sowie mit dem Nachweise über die bereits statt-  
gehabten Verlobung, endlich mit dem Nachweise, daß

sie endlich bei einer Straßentreuzung anlangten, in  
deren Nähe sich eine lange hohe Mauer dahinzog.

Bernt zog seine schallose Luftpistole aus der Tasche  
und schritt leise voran.

Ein lautes „Halt wer da!“ hemmte seine Schritte.  
Bernt trat wortlos vor: im ungewissen Grau vor  
sich sah er eine Gestalt mit drohend gegen ihn ange-  
schlagene Gewehr.

„Halt wer da!“ rief der Posten zum zweitenmale  
und senkte die Mündung.

Bernt war zehn Schritte vom Posten; blitzschnell  
hob er seine Pistole, deren mattbrünnierter Lauf keinen  
Schein zurückwarf und drückte ab. Mit dumpfen Schlag  
stürzte der Posten zusammen. Nur ein Klatschen war  
vernehmbar, als die Kugel dem Mann die Stirn zer-  
schmetterte.

Bernt und Grubow traten näher; sie saßen die  
Leiche, zerrten sie ins Gebüsch. Dann machten sie sich  
an die Arbeit.

Bernt kletterte mit Grubows Unterstützung die  
Mauer hinauf. Als er die Krone erreichen konnte,  
brach er mit vorsichtiger Hand die Glasscherben ab,  
die drohend den Weg versperrten. Ein leises Klirren  
wurde hörbar, als er sie in seiner Rocktasche ver-  
sorgte.

Er schwang sich hinauf; mit prüfendem Blicke um-  
fasste er das Innere des Munitionslagers. Ein weiter  
Platz, von zahlreichen kleinen Gebäuden umsäumt, jedes  
von Erdwällen umgeben, blickte ihm entgegen.

der Vater der Bewerberin in einem der oben erwählten Dienstzweige dient oder gedient hat, zu belegen und bis längstens 20. Dezember 1909 bei der k. k. Statthalterei in Wien einzureichen. Sofern über stattgehabte Verlobung kein anderer Nachweis erbracht werden kann, ist mindestens Name und Charakter des Bräutigams anzugeben.

**Das Beamtenportepes.** Wie die Zeit vernimmt, werden jene Militärbeamten, die der Militärkanzlei des Kaisers zugeteilt sind, statt des für die Militärbeamten systemisierten Portepes das Offiziersportepes und als Distinktion Offizierssterne erhalten. Wie dieses Blatt weiter erfährt, sollen die dem Soldatenstand nicht angehörigen Militärbeamten im Fähnrichrang (Praktikanten) eine Kragenborte analog den Fähnrichen und Metallsternrosetten erhalten.

**Neujahrsgelobungen.** Enthebungskarten für Neujahrsgelobungen pro 1910 können gegen Entrichtung von 1 K pro Stück in der Militärabteilung des Hafenadmiralates, in den Adjutanturen des Seeartilleriekommandos und des Matrosenkorps, sowie in der Rangleiderektion des Marine-technischen Komitees bezogen werden. Der Erlös ist dem Marinevereine zur Unterstützung von armen würdigen Schülern an den Marineschulen in Pola gewidmet. Das Namensverzeichnis der Abnehmer wird am 1. Jänner 1910 an der Tafel im Marinekasino veröffentlicht werden. Die Namenslisten und Beträge sind spätestens bis 28. I. Mts. der Militärabteilung des Hafenadmiralates einzufenden.

**Spende.** Statt eines Kranzes anlässlich des Heimgangs der Frau Elise Schmidt haben Herr und Frau Gausch 10 K für die „Südmart“ gespendet, wofür hiermit verbindlichster Dank gesagt wird.

**Restauration im Veteranenheim.** Die Restauration im Veteranenheim wird — wie verlautet — am 18. d. wieder eröffnet werden.

**Weihnachtsbescherung.** Wie alljährlich, findet auch heuer eine Weihnachtsbescherung der Südmart statt, und zwar Sonntag, den 19. d. um 3 Uhr Nachmittags im rückwärtigen Saale des Deutschen Heim. Wegen Raumangels haben nur Mitglieder und Spender Zutritt. Die Kinder, die beschenkt werden sollen, mögen in entsprechender Begleitung erscheinen.

**Theater.** Heute findet im Politeama Ciscutti eine Aufführung der Oper „La Wally“ von Catalani statt.

**Die Affäre Hofrichter.** Aus Wien wird vom 15. d. gemeldet: Wie verlautet, hat der in Untersuchungshaft befindliche Oberleutnant Adolf Hofrichter um eine Beschleunigung seiner Einvernahme gebeten, damit seine Unschuld möglichst bald an den Tag komme. Tatsächlich wird er jetzt täglich zweimal vom Hauptmannauditor Kunz verhört. Dr. Preßburger, der die Vertretung Hofrichters übernommen hat und Material zu dessen Entlastung sammelt, hatte bis jetzt weder mit dem Beschuldigten noch mit dem Untersuchungsrichter eine Unterredung. Je weiter die Erhebungen fortschreiten, desto größer wird, wie verlautet, die Zahl der Hinweise, die sich auf die Annahme einer Schuld Hofrichters erstrecken. Diese Erhebungen sollen neue Faktoren zu Tage gefördert haben, durch welche der Beschuldigte neuerlich in gravierender Weise belastet wird. Es handelt sich hier um neue Einzelheiten, welche hinsichtlich der Abfindung der Spitzwilen festgestellt wurden und durch welche der Hinweis auf Hofrichter als den Absender der Billen verstärkt worden ist. Die Recherchen zum Nachweis der Giftbeschaffung durch Hofrichter werden noch immer fortgesetzt. Offenbar im Zusammenhang mit dieser

Ein Gedanke schoß ihm durchs Gehirn. Er legte sich flach auf den Bauch und flüsterte Grubow zu:

„Rehr zum Sandungsplatz zurück und mach' deine Maschine zum Fliegen klar. Wenn du ein grellweißes Feuer ausschickst siehst, fliegst du so rasch als möglich hierher und läßt dich im Innern nieder. Ich werde dir den Platz bezeichnen. Wir fliegen, wenn das Schicksal es erlaubt, von hier weg. — Doch vorher reich' mir deine Sprengkörper herauf.“

An einer langen Leine, die Bernt hinab gelassen, band Grubow die Sprengmunition an; Bernt zog den Pack hinauf.

Grubow entfernte sich lautlosen Schrittes auf dem Weg, den er gekommen.

Bernt ließ die Munition auf der andern Seite der Mauer hinab. Dann befestigte er sorgfältig die Leine an einem vorstühenden Stein und stieg mit ihrer Hilfe ins Innere des Munitionslagers.

Er trat in den tiefen Schatten der Erdwälle; dort lag er eine Weile und ließ die Lampe matt aufblitzen; 10 Uhr 50 Min.; wenn keine Kunde kommt, hab ich bis 2 Uhr Zeit; da heißt's schnell machen.“

Eilig ging er an die Arbeit. Nach kurzem Suchen fand er den Sprengstoffschuppen. Die schwache Holzkiste gab seinem ungefühen Druck bald nach.

Leise und vorsichtig trug er seine Munition von der Mauer ins Gebäude.

(Fortsetzung folgt.)

schwierigen Aufgabe der Untersuchung steht ein an die Postdirektion Wien und Einz gerichtetes Ersuchen um Nachforschungen nach Poststücken, die in den letzten Monaten dem Beschuldigten zulaufen. Das Ersuchen bedeutet eine umständliche und langwierige Erhebung, die nur dann Aussicht auf Erfolg hat, wenn es sich um eine eingeschriebene (also rekommandierte, mit Wertangabe versehene oder Nachnahmefendung) handeln sollte oder wenn eines der zustellenden Organe sich zufällig eines auffälligen Poststückes erinnern würde.

**Angewählter Selbstmord eines ehemaligen Marinekommissars.** In der Stadt besteht ein Gerücht, demzufolge sich ein ehemaliger Kommissar der k. u. k. Kriegsmarine nächst Nizza dadurch das Leben nahm, daß er sich von einem Zuge überfahren ließ. Dieses Gerücht dürfte in der folgenden Meldung des „Berliner Votallanzeigers“ vom 13. d. seine Aufklärung finden: Der 24 Jahre alte französische Marineoffizier Wilhelm Sedebacher legte sich heute nachts mit einem Nizza auf das Eisenbahngelände. Der Leichnam des Ueberfahrenen wurde heute früh gräßlich verstümmelt aufgefunden. — Es ist indessen auch möglich, daß es sich um eine Verstümmelung des Namens und ungenaue Berichterstattung bezüglich des Charakters, sowie der Nationalität handelt und das Gerücht Tatsachen entspricht. Denn „Wilhelm Sedebacher“ klingt einigermaßen ungläublich als der Name eines französischen Offiziers.

**Aus der Via Metastasio.** Wir haben gestern über die unerfreuliche Verfassung der Via Metastasio berichtet. Heute folgen weitere Details. Ein Postwagen, der diese Straße passierte, kam fast zum Sturze. Ein großer Teil der Pakete mußte abgeladen und von der Begleitern des Wagens weiterbefördert werden. Der Wagen kam nur mit großer Schwierigkeit über die gefährliche Stelle weg.

**Diebstähle.** Anton Varosco, 25 Jahre alt, wohnhaft in Pola, erstattete die Anzeige, daß ihm ein Portemonnaie, in dem sich 21 K befanden, entwendet worden sei. Der Verdacht richtet sich gegen einen Wohnungsgenossen des Bestohlenen. — Von ähnlichem Schicksal wurde der 19jährige Maurer August Belante aus Pola betroffen, dem auf dem Bauplatz ein Koff, in dem sich 40 K befanden, gestohlen wurde. Zwei Arbeitskollegen Belante's stehen im Verdachte, den Diebstahl begangen zu haben — Auf Veranlassung ihres Gatten Wilhelm wurde die 34 Jahre alte Frau Emilia Wolpi verhaftet, weil sie ihm einen Betrag von 100 K, mit denen sie das Weite suchen wollte, entwendete.

**Aus dem Polizeiberichte.** Der 61 Jahre alte Schuhmacher Karl B, Via Zenide Nr. 11, wurde in der Via Campomazjo in total betrunkenem Zustande „gefunden“ und zur Anknüpfung in den Arrest abgeführt. — Wegen Vagabundage wurde der 18 Jahre alte Kutscher Franz Cecada verhaftet.

**Kinematograph „Edison.“** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Eislauffport in Australien (Naturaufnahme). 1. Kapitän Tracassa (preisgekröntes Drama). 3. Salomé verursacht Kopfverluste (urkomisch).

**Weihnachtseinkäufe** besorgt man preiswert im Juwelier- und Uhrwarengeschäfte Karl Forgo, Via Sergia 21. Ein reiches Lager von Uhren aller Art, Ringen, Ohrgehängen, Brochen, Ketten, Ebinasfibrewaren, Stöcken, Kunstgegenständen in Metall, Feuerzeugen, elektrischen Taschenlampen, Operngläsern, Feldstechern aus der berühmten Werkstätte Reich, zc, ladet zur Besichtigung und zum Einkauf ein. Speziell aufmerksam gemacht wird auf die sich bietende Gelegenheit zum günstigen Einkauf von Brillen aus dem Wiener Dorotheum, die in geschmackvollen neuen Fassungen zu bedeutend reduzierten Preisen abgegeben werden können.

### Militärisches.

**Dienstbestimmungen.** Zur Schiffsbaudirektion des k. u. k. Seeartilleriekommandos, Pola: Schiff.-Ing. 1. Kl. Franz Solof. — Zum k. u. k. Seebezirkskommandant, Triest: Schiff.-Ing. 2. Kl. Joh. Schlegelinger (für die Bauleitung in San Marco). — Auf S. M. Boot „Kaimaur“: 2. Sch.-S. Karl Breinl (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Dromedar“: 2. Sch.-S. Gustav R. v. Faus (als Kommandant).

**Verleihung des Militärkreuzes.** 20 Tage Art.-Ing. Josef Gruschka (Pilsen). 18 Tage Art.-Ing. Eugen Verba (Erlau). 14 Tage Korv.-Kpt. Ludwig v. Camerloher (Salzburg). Korv.-Kpt. Robert Graubner (Wien und Schlesien). Wschbrt. Franz Jistel (Prag).

**Abänderung des Frühjahrsgarnisonswechsels.** Der letzthin verlaubte Frühjahrsgarnisonswechsel 1910 hat dem Bernehmen nach bezüglich des 14. Korps (Innsbruck) eine Abänderung erfahren. Das Infanterieregiment Nr. 28, welches im März von Subweiss nach Südtirol kommt, wird mit allen drei Bataillonen vollständig in Trient konzentriert, die bisherige Dislozierung eines Bataillonsstabes (mit zwei Kompanien) davon in Leico unterbleibt. Dorthin wird das von Trone abmarschierende, ursprünglich nach Trient bestimmte Feldjägerbataillon Nr. 2 verlegt, von dem nur ein Halb-Bataillon nach Trient gelangt; die Garnison dieses letzten Platzes wird dadurch um 1 Bataillon verstärkt.

**Die amerikanische Flotte.** Die Entwicklung der amerikanischen Kriegsmarine findet bei den maßgebenden Stellen die energischste Förderung. Wie verlautet, will man ein 30.000 Tonnen-Schlachtschiff mit zwölf 14 zölligen Geschützen bauen, wofür aber erst ein passendes Dock geschaffen werden müßte; denn bisher besteht keines, das den Anforderungen solcher Schiffe entspräche. Das 14 zöllige Geschütze konstruiert werden, ist richtig. Es geschieht dies bei Philadelphia in den Widvale-Stahlwerken, und man sieht den ersten Schießversuchen mit größtem Interesse entgegen. Bisher ist auf allen Neubauten noch das 12 zöllige Geschütze zur Armierung bestimmt. Die Torpeden-gehalte wachsen allerdings beträchtlich. Die beiden neuesten Schlachtschiffe, die „Delaware“ und „North-Dacota“, die ersten Schiffe des Dreadnought-Typs, sind schon um 4000 Tonnen größer als die „Connecticut“-Klasse, welche deren 16.000 betrug. Die „North-Dacota“ und „Delaware“ sind schon um 16.000 Tonnen größer als die „Connecticut“-Klasse, welche deren 16.000 betrug. Die „North-Dacota“ und „Delaware“ sind schon um 4000 Tonnen größer als die „Connecticut“-Klasse, welche deren 16.000 betrug. Die „North-Dacota“ und „Delaware“ sind schon um 4000 Tonnen größer als die „Connecticut“-Klasse, welche deren 16.000 betrug.

Ein „Dreadnought“ für die Arbeitslosen London. Die englische Regierung hat — wahrscheinlich im Hinblick auf die nahen Parlamentswahlen — ein originelles Mittel erfunden, um der Arbeitslosigkeit abzuwehren. Es wurde nämlich der Bau eines der projektierten Superdreadnoughts an die Chemiefabrikanten im Osten Londons vergeben. Mehr als 2000 Arbeiter finden so unerhoffte Beschäftigung auf mindestens zwei Jahre und sechs Millionen Kronen werden in dieser Zeit unter sie an Arbeitslöhnen verteilt werden. Zu bemerken ist, daß seit dem Jahre 1896 in London kein Kriegsschiff vom Stapel lief.

### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

#### Die politische Krise in Ungarn.

Budapest, 15. Dezember. (Ungar. Korr.-Bür.) Mittags trat eine Ministerkonferenz zusammen, an der sämtliche Kabinettsmitglieder teilnahmen. Es wurde die politische Lage und die Modalitäten der Einbringung der Indemnitätsvorlage besprochen. Die Konferenz dauerte bis 2 Uhr.

#### Auflösung des kroatischen Landtages?

Agram, 15. Dezember. (Ungar. Korr.-Bureau.) Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, wird der kroatische Landtag in den nächsten Tagen aufgelöst werden. Die Neuwahlen sollen sofort ausgeschrieben und so rasch als möglich durchgeführt werden, um dem neuen Landtage die Möglichkeit zur Bewilligung der Indemnität zu geben. Die Reise des Banus nach Budapest und Wien soll mit dieser Absicht im Zusammenhang stehen.

#### Demonstrationen in Agram.

Agram, 15. Dezember. (Ungar. Korr.-Bureau.) Heute Vormittag veranstaltete eine Anzahl Studenten, die der serbisch-kroatischen Koalition angehören, eine Straßendemonstration, indem sie unter Hinarufen auf Supilo und Abzugsrufen gegen die Regierung durch die Straßen zog. Bei der serbischen Schule trat die Polizei den Demonstranten entgegen und zerstreute sie. Die Studenten kehrten sodann in die Universität zurück.

#### Attentat auf Graf Rato.

Fiume, 15. Dezember. (Ungar. Korr.-Bureau.) Auf den gestern um 6 Uhr abend von Fiume nach Budapest abgegangenen Schnellzug wurde, als der Zug die Station Sussaf passierte, ein Schuß abgefeuert. Die Kugel drang in ein Koppel des Schlafwagens, verletzte jedoch niemanden. Im Zuge reiste der Gouverneur Graf Alexander Rato nach Budapest. Man glaubt, daß der Schuß ihm gegolten habe. Das Projektil wurde im Schlafwagen vorgefunden. Es stammt aus einem Browningrevolver. In Ogulin wurde über den Vorfall ein Protokoll aufgenommen. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

#### König Leopold.

Brüssel, 15. Dezember. Die Gemahlin des Grafen Clemer Bonny, Prinzessin Stephanie, ist heute hier eingetroffen.

Brüssel, 15. Dezember. Das um 10 1/2 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden des Königs besagt: Der Zustand des Königs Leopold ist unverändert. Temperatur 38,5, Puls 72. Es wird berichtet, daß Baron Goffinet den Zustand des Königs als nicht sehr befriedigend bezeichnet.

München, 15. Dezember. Prinzregent Luitpold empfing heute den Prinzen Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg und überreichte ihm persönlich den ihm verliehenen Hubertusorden.

Telegraphischer Wetterbericht

Der Kern des Hochdruckgebietes lagert heute über Süd- schwarzen und Polon. Der Gradient gegen SW ist unverändert geblieben. In der Monarchie meist wolkig, stellenweise neblig und kälter. An der Adria heiter bei schwacher bis mäßiger Bora, kälter. Die See ist leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bora in variabler Stärke fortdauernd, heiter bis leicht wolkig, weitere Temperaturabnahme wahrscheinlich. Barometerstand 7 Uhr morgens 767.0 2 Uhr nachm. 768.9°C Temperatur um 7 „ + 4.8 2 „ + 9.0 Regenzeit für Pola: 38.5 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 12.4 Ausgegeben um 2 Uhr 30 Min. nachmittags.

Mirjam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friesen.

Wenn sie jetzt genau erzählen sollte, wie alles gekommen — sie wüßte es selbst nicht mehr. Sie weiß nur, daß all ihre planmäßigen Verleumdungen bei dem eifersüchtigen, willensschwachen Henry Douglas auf fruchtbaren Boden fielen, und daß der Unglückselige eines Tages sein Weib verließ — mit dem Brandmal der Schande auf ihrer reinen Stirn; weiß nur, daß sie, die schlaue Verleumderin, nun gewonnenes Spiel hatte und bald im Weißen Hause herrschte als eigentliche Gebieterin. In solch angenehme, nervenkühlende Rückblicke versunken, überhört sie ganz ein heftiges Wortgeplänkel draußen vor der Haustür. Erst hastige Schritte wecken sie aus ihrer Träumerei. Miß Edith tritt ein. Ihr gelbliches Gesicht hat heute einen grünlichen Ton; die Oberlippe hängt tiefer herab, denn je. „Run? Was gibts?“ fragt Lady Isabelle, wohligh die schönen Glieder streckend. „Eine Dame ist unten, die Sie dringend zu sprechen wünscht.“ „Eine Dame? Wie sieht sie aus?“ „Sie ist tief verschleiert, Lady Isabelle!“ „Hat sie ihren Namen genannt?“ „Nein. Sie will ihn nicht nennen. Sie sagt, Lady Isabelle Morland würde sie auch ohnedies wiedererkennen.“ Spöttisches Lächeln verzieht Lady Isabelles Lippen. „Dann mag sie bleiben, wo sie ist!“ „Das sagte ich ihr auch. Aber —“ „Was — aber?“ „Die Dame ist nicht allein.“ „Wer ist denn noch da?“ „Zwei Polizisten.“ „Zwei — Polizisten?“ „Ja, Lady Isabelle. Und wenn sie sich weigerten, die Dame zu empfangen, wollen die Polizisten Sie sofort verhaften!“ Einen Augenblick ist es, als husche etwas wie Angst über das kalte weiße Gesicht. Doch sofort hat Lady Isabelle diesen Anfall von „Schwäche“ wieder abgeschüttelt. „Lassen Sie die Dame eintreten, Edith!“ gebietet sie mit gemachter Würde. „Und sorgen sie dafür, daß uns niemand hört! Hören Sie? Niemand!“ „Wiß Edith rennt davon.“ Lady Isabelle aber nimmt an ihrem Schreibtisch Platz, stützt den Kopf in die Hand und steckt eine nachdenkliche Miene an, während sie in gespannter Erwartung hinauskaut auf die leichten, sich mehr und mehr nähernden Schritte. Jetzt öffnet Miß Edith die Tür und läßt jemand eintreten. Dann schließt sich die Tür wieder. Eine Weile verharrt Lady Isabelle noch in derselben tief nachdenklichen Stellung, ohne von dem geheimnisvollen Besuch Notiz zu nehmen. Dann hebt sie langsam, wie müde den Kopf. In starrem Entsetzen hasten ihre weit aufgerissenen Augen auf dem sanften bleichen Gesicht vor ihr. Zum ersten Male seit vielen, vielen Jahren stehen die beiden Frauen einander gegenüber — Aug um Auge, Zahn um Zahn! „Fatime! ... Du?“ schreit Lady Isabelle auf. „Ja, ich! Und ich fordere Rechenschaft von Dir!“ lautet die feierlich ernste Entgegnung. „Durch welche Lügen und schändliche Verleumdungen hast Du es dahin gebracht, daß Henry mich verließ? Was hast Du mit dem armen willensschwachen Mann da oben gemacht, daß er eines elenden Todes starb? Wo hast Du mein Kind hingesteckt, meine Mirjam?“ Häßliches Lachen verzieht Lady Isabelles schönes Gesicht. „Mirjam? Hahahaha! Die findest Du nicht. Die ist gut aufgehoben!“ (Fortsetzung folgt.)

Für die außerordentlich zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem unerfeglichen Verluste, welchen wir erlitten, sprechen den herzlichsten Dank aus die Familien Schmidt, Navratil u. Klant.

Die goldene Uhr! Jener Herr mit rasiertem Schnurbart, dem Dienstag abends 7 Uhr in einem hiesigen Uhrmachergeschäft aus Versehen eine zur Reparatur gebrachte fremde Uhr ausgefolgt wurde, wird höflichst ersucht, dieselbe dortselbst zu retournieren.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in jeder Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für listierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Jüngere deutsche Bedienerin wird aufgenommen. Vorstellung nur von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration. 1205

Mädchen für Alles oder Bedienerin per sofort zu kleiner Familie gesucht. Adresse i. d. Administ. 1222

Kuter Mittag- und Abendstisch bei deutscher Familie für einige Herren. — Aufchriften erbeten unter „S. M.“ an die Administration. 1224

Ball- und Soire-Colletten verfertigt nach neuesten Journalen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Damen Schneider Karl Deubler, Admiralsstraße 21, ab 20. Dezember Via Monte Capelletta 18. 1220

Schönes möbliertes Zimmer mit Pension für stabileren Herrn bei deutscher Familie zu haben. Aufchriften erbeten unter „S. R.“ an die Administ. 1223

Ein Zimmer wird für zwei Matrosen zum abendlichen Aufenthalt mit Reinhaltung der Wäsche gesucht. — Gest. Anträge an die Administration unter „1008-12“ erbeten. 1219

Möbliertes Zimmer ganz separiert ebenerdig, mit Vorgarten, gasseseitig, sofort zu vermieten. Via Veterani 43. 1218

Schön möbliertes Zimmer, auch ein Kabinett, sofort zu vermieten. Via Lacea 61. 1212

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. — Via Carlo Desfranceschi 26. 1213

Kleines, schön möbliertes Kabinett für 15 Kronen sofort zu vermieten. Via Mugio 59. 1210

Großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Javo 14, 1. St. 1204

Zu verkaufen. Die Realität Hotel Desvedere ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschloffen. Direkte Auskunft der Besitzer Alois Nitschmann.

Villa in Barcola bei Triest, Barterre, 1. Stod, 7 Zimmer, Kabinett, Küche samt Zubehör ab 1. Februar zu vermieten, eventuell sehr günstig zu verkaufen. — Preis 28.000 Kronen. Nähere Auskunft Via Desenghi 14 bei Herrn Konrad Karl Egner. 1196

Weinexporthaus Konrad Karl Egner (Kellerei Via Desenghi 14) Burgunder Eigenbau, rot, alt, Kr. 44 per 100 Liter, dito, 1909, Kr. 40 per 100 Liter, dito, weiß Kr. 48 per 100 Liter, in Gebinden von nicht unter 100 Liter ab Kellerei Pola. — Bei Expedition werden die Sendungen franco Bahnhof Pola geliefert. 1197

Sehr gut rentables Haus, zentrale Lage, prompt zu verkaufen. Information bei Herrn Konrad Karl Egner, Pola. 1198

Großes schönes Landgut nächst Pola, Herrschafts- und Wirtschaftsgelände, ausgiebige Nebenanlage (Burgunder Cabernet), Ausdehnung im Ganzen circa 140 Joch, bequeme Straßen, auch für Vieh- und Pferdezug geeignet, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Herrn Konrad Karl Egner, Via Desenghi 14. 1199

Baugründe. In der Via Bernabelli, Via Flaccio, Via Petrarca, Via Stancovich, Via Risano, Via Faberio, Via Siana, Via Sepanto, sind zu konvertierenden Pflanzungen in Bäumen, Baugründe in günstiger Lage, für Zinshäuser und Villen sehr geeignet, zu verkaufen. — Anzufragen bei Bruder Maraspin & Co., Via Campo marzio. 1225

Geldlöhnen für Postpakete billig zu verkaufen bei H. Jorgo, Via Sergia 21.

Kauf rasch zu 4-5 Prozent. Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Bürgen, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 3/4 Prozent effektiviert bis 1200 Kronen. Geldmarkt, Budapest VIII. 1120

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kellner, in Wien, Uebernahmest. „Malkon Frig“, Piazza Carlo I, 1. Stod.

Freiwil! Täglich frisch geschlachtet, je 10 Pfd.-Kollt Kalbs- oder Lammfleisch, Lungenbraten, Kr. 3.50, franko per Nachnahme liefert Frau Wessler, Galat Nr. 58, Dester. 1217

G. Bauer, Schiffsturbinen. Gebunden Kr. 10.—

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Bei der Firma Brüder Maraspin & Co., Via Campo marzio (ex Velodromo) sind

Christbäume zu billigen Preisen zu verkaufen.



Warenhaus

Fröhlich & Löbl,

Pola, Via Sergia.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ist wegen ihrer

Reichhaltigkeit sehenswert.

Wir gestatten jedem die

Belichtung ohne Kaufzwang.

Wir empfehlen unseren verehrten Kunden

jetzt schon

die Weihnachtsgeschenke kaufen oder für fix reservieren zu lassen, solange das

reiche Sortiment

durch Abverkäufe noch nicht gelichtet ist.

Als

passende Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir besonders

Herrliche Artikel aus China-Silber, Kaiserzinn, Alpakka, Nickel u. Bronze

Tafel-ervice aus Porzellan und Glas

Damenhandtaschen von 2 — 60 Kr. Reisekoffer, Spazierstöcke, Regenschirme

Portemonais, Visitieres

Englische u. Zacharias-Handschuhe

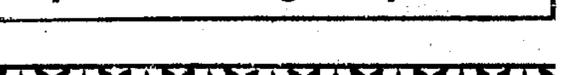
Alle Sorten Wäsche, Krawatten

Seife u. Parfümerien in Kassetten

Photographische u. Rasierapparate

etc. etc.

Separatabteilung in Spielware.



Jedes Kind wünscht sich in diesem Jahre  
**Strassburger Kinderkalender**  
 Jahrgang 1910, Preis Kr. 1.20  
 Große Auswahl von Silberbüchern, Heiteres  
 und Ernstes, für Weihnachten in  
**E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.**

**Strassen-, Soiree- und Ball-  
 toiletten**  
**Maison Fritz**  
 Piazza Carli 1.

**Okkasion — Weihnachtsgelchenke!!**

Prachtvolle **Ottomandeen**, Wand-  
 etageren, **Wandschränken**, **Blütenständer**,  
**Palmenständer**, alle Arten Tischchen etc.  
 Möbelhandlung und Tapeziererwerkstätte  
**G. Manzoni**  
 4082 Via Barpacaj Nr. 3, vis-a-vis dem Marinokasino.

**+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +**

**POLA, Via Sergia Nr. 61**  
 Richtige Quelle für Bandagen, Gummiswaren, Bott-  
 enlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leihbinden  
 nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-  
 binden, Irrigatoren, Leihschüsseln etc. Medizinische  
 Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxlet“-  
 Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders  
 für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten  
 von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten  
 werden auf Verlangen per Post zugesendet und wird  
 für gute Ware garantiert.) 2798

**Ergebnisse der in seckriegsrechtlichen  
 Angelegenheiten in London abge-  
 haltenen Konferenz.**

**Descovich**, Sind Schlachtschiffe größten  
 Tonnengehalts auch ökonomisch?  
**Respor**, Ueber die Untersuchung der Taug-  
 lichkeit von Aspiranten für Unterseeboote.  
**Rhneyach, v.**, Schiffe und Fahrzeuge unserer  
 Kriegsmarine seit ihrem Bestande bis 1908.  
**Rufsch**, Geschütz und Geschöß im Seekriege der  
 Zukunft.  
**Rufsch**, Nitropulver.  
**Reiniger**, Schiffsanternetten.  
**Reiniger**, Schiffsmaschinen-Reparaturen.  
 beim Verleger **Jos. Krmpotic** und in der Buch-  
 handlung **E. Wahler**.

**Militärbureau**

**Eduard Ritter v. Cavallar**  
 Pola, Piazza Carli 1  
 Gesuche aller Art, Ratschläge, Informa-  
 tionen, Majestätsgesuche, Belehnungen und  
 Ergänzungen von Heiratskautionen. — Ran-  
 gierungsdarlehen.

**Wintersaison.**

**Schroth'sche diätetische  
 Kur-Anstalt, Lindewiese,  
 Oesterr.-Schlesien.**

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen-  
 u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauen-  
 leiden und Nervenerkrankungen etc. etc.  
 Herzkranken, Tuberkulose u. Krebsleidende  
 ausgeschlossen.

==== Ganzjährig geöffnet. ====

Prospekte versendet kostenlos:

Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt  
 Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese)  
 Oesterr.-Schlesien. 4609

**Acht erste Preise.**

Staatspreis.



# Tetra

**-Unterwäsche**  
**-Touristenwäsche**  
**-Sportwäsche**

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt  
 vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

**TETRA - Badewäsche** — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

**Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.**

4437

Staatspreis.

Patentiert.

**Acht erste Preise.**

Patentiert.

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage **K. JORGO, Pola, Via Sergia.**

empfiehlt  
**Weihnachts- und Neujahrs-Gelchenke**

Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinn  
 laufend „ 10.—  
 doppelt deckt, besonders stark samt Kette „ 14.—  
 Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in  
 Steinn laufend „ 10.—  
 doppelgedeckt, mit 3 starken Silbermännlein „ 15.60  
**Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr**, fein,  
 3 Silbermännlein, 15 Rubinsteine laufend „ 18.—  
 in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-  
 Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend „ 24.—  
 Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silber-  
 männlein, in Steinn laufend „ 16.—  
 Gold-Herren-Uhren von K 44— aufwärts „ 32.—  
 „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse „ 22.—  
 Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 22.—  
 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger K 16.—  
 K 18—20—20— und höher.

Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger K 3.—  
 vergoldet mit Anhäng. K 3.80  
 14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten  
 K 60.—, 80.—, 120.—, 200.—, 250.— u. höher.  
 mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 6.20 bis  
 14.—  
 14karatige Goldringe mit echt. Diamanten K 15.—  
**Silber-Lorgnon-Ketten**, 140 cm. lang, K 4.—6.—  
 und höher  
 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, K 50.—  
 60—70—80— und höher.  
 14kar. Gold-Ketten-Armband K 32—60—  
 14kar. Gold-Herren-Ketten K 34.—, 60.—, 70.—  
 Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze,  
 Brochen zu Fabrikspreisen. 4113

**Okkasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen.**

**Josef Potočnik, Pola**

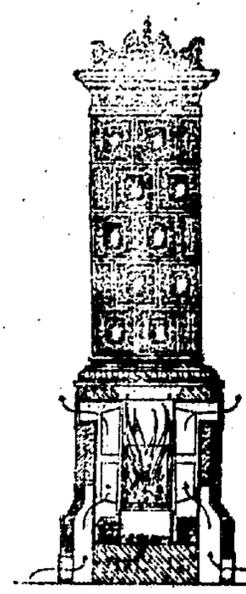
Corcia Francesco Giuseppe 6

**Grosse Niederlage  
 und  
 permanente Ausstellung**

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Bade-  
 wannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandver-  
 kleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Treppstufen, Stein-  
 zeugrohre (glasierte Tonröhren), Meldinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung,  
 transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

**Spezialitäten:** Heizungs-multiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von  
 Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Dauerbrand-  
 Automaten mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerbrand-  
 Einsätze, für Kachelöfen. — Koocherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

**Neu!** Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang  
 anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialität für  
 Feuerungsanlagen. — Alle in diesem Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und  
 billigste bei sofortiger Effektuierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostenvorschläge  
 gratis und franko.



**Istarska Posujilnica Pola**

(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)

Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Barodni Dom), Filiale in Pisto

**Wirbt Mitglieder** welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K  
 heitreten.

**Spareinlagen** werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen 4 1/2 % Netto-  
 Verzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K  
 prompt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen  
 8tägige Kündigung behoben werden.

**Darlehen (Vorschüsse)** auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden  
 nur an Mitglieder gewährt.

**Amtsstunden** täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen  
 Sonn- und Feiertage.

**Anfragen und Auskünfte** werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock  
 rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.